

Fraktion **B90G/DIE LINKE.**

Stadt Rotenburg (Wümme)
z. Hd. Herrn Bürgermeister
Torsten Oestmann
Große Straße 1
27356 Rotenburg (Wümme)

Stefan Klingbeil
Telefon: 04261 / 9639776
E-Mail: stefanklingbeil@posteo.de

14.10.2023

Ratsantrag: **Erweiterung des Konzepts gegen Obdachlosigkeit**

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, das ordnungsrechtliche Konzept der Stadt zur Unterbringung von Menschen, die von Wohnungsnot und Obdachlosigkeit betroffen sind, schriftlich zu erfassen und um ein sozialpädagogisches Konzept zur gesellschaftlichen Reintegration der betroffenen Menschen zu erweitern. Das Ergebnis ist dem Rat öffentlich vorzustellen.

Begründung:

Die Berichterstattung über die Obdachlosen-Notunterkunft im Kesselhofskamp im Oktober des vergangenen Jahres konfrontierte die Stadt überregional mit einer erheblichen Kritik an ihrer Unterbringungspraxis von Obdachlosen, die sich aus ihrer Sicht nicht in das soziale Zusammenleben mit anderen Obdachlosen integrieren lassen.

Sowohl der bauliche Zustand des Gebäudes am Kesselhofskamp als auch dessen Lage außerhalb des geschlossenen Siedlungsbereichs standen hierbei fallunabhängig im Fokus.

Im Zuge der damaligen öffentlichen Debatte und auch im Rahmen der Ratsarbeit, sprach der Bürgermeister selbst von der Notwendigkeit, die bisherige Obdachlosenarbeit durch ein sozialpädagogisches Konzept zu verbessern. Diese Sichtweise teilen wir ausdrücklich. Mit diesem Antrag nehmen wir ihn nun ein Jahr später beim Wort.

Die Antragssteller:innen sind der Auffassung, dass die aktuellen planungsrechtlichen Entwicklungen rund um den Kesselhofskamp, ohne eine transparente Darstellung und sozialpädagogische Erweiterung des städtischen Konzepts ihrer Obdachlosenarbeit, dazu führen wird, dass sich die „Auslagerungen“ von Obdachlosen an den Rand der

Stadt verfestigen wird. Weder dem einzelnen verhaltensauffälligen Menschen, noch der Stadtgesellschaft ist allerdings damit geholfen, dass Obdachlose aus den Augen anderer Einwohner:innen der Stadt verschwinden.

Wir verstehen Rotenburg als eine integrierende und inklusive Stadt und sind der Auffassung, dass ein sozialpädagogisches Konzept eine schrittweise Integration auch von herausfordernden Mitmenschen ermöglichen kann. Die Gründe, die Menschen in die Obdachlosigkeit und ggfs. auch zu sozial herausforderndem Handeln führen, sind stets in höchstem Maße individuell. Wir als Stadt tragen nicht nur rechtlich die Verantwortung, gerade den sozial schwachen aktiv Halt zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. J. H.', is centered within a light gray rectangular box. To the left of the box, there are three horizontal lines of varying lengths, aligned with the top, middle, and bottom of the box.